

Fachklinik für Geriatrie Lengelfeld_2021

Vorwort



Verehrte Leserin, verehrter Leser,

der hier vorliegende Qualitätsbericht für das Jahr 2021 stellt das Leistungsgeschehen des St. Elisabeth Krankenhauses durch wichtige Kennzahlen zu Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität dar und gewährt einen Einblick in die Qualitätsmanagementaktivitäten.

Der Qualitätsbericht dient zur Information für Patienten, ihre Angehörigen, sowie den Kooperationspartner, wie z.B. Krankenkassen und einweisende Ärzte.

Die Gliederung orientiert sich an den bundeseinheitlich festgelegten Vorgaben gemäß § 137 SGB V zum Inhalt und Umfang eines Qualitätsberichts für Krankenhäuser. Der Bericht ist in einen Basis- und einen Systemteil gegliedert. Basisteil enthält allgemeine und fachspezifische Informationen über die Struktur- und Leistungsmerkmale des Krankenhauses.

Dazu gehören das Leistungsspektrum und die Versorgungsschwerpunkte sowie die Art und Anzahl erbrachter medizinischer Leistungen, eine Beschreibung

der häufigsten gestellten Diagnosen (ICDs) und eine Darstellung des medizinischen Leistungsspektrums über die häufigsten Diagnosen bezogenen Fallgruppen (DRGs) sowie durchgeführten Prozeduren.

Der Systemteil des Berichts liefert Informationen zum Aufbau des internen Qualitätsmanagements des Krankenhauses sowie zu Maßnahmen und Ergebnissen der Qualitätssicherung.

Darüber hinaus informiert er über Projekte des Krankenhauses, die im Zusammenhang mit der Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung und Leistungsqualität stehen.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das St. Elisabeth Krankenhaus liegt in der landschaftlich reizvollen Gemeinde Lengenfeld unterm Stein, im Bundesland Thüringen.

Unsere Einrichtung ist eine Fachklinik für Geriatrie mit 114 stationären Betten und 9 teilstationären Plätzen. Behandlungsschwerpunkte sind neben dem Schlaganfall, Patienten mit Zustand nach Gelenkersatzoperationen, Frakturen und allgemein erkrankte Patienten, die einer intensiven Mobilisation bedürfen.

Unser Ziel ist es, Lebensqualität zurückzugeben, indem wir ganzheitlich aktivierend pflegen, therapieren und vorhandene Fähigkeiten erhalten, ausbauen oder helfen, neue zu erlernen. Wir nehmen die Bedürfnisse der uns anvertrauten Patienten ernst und binden sie und ihre Angehörigen aktiv in den Prozess der Behandlung mit ein.

Voraussetzung für den Therapieerfolg ist ein ganzheitlicher Behandlungsansatz, der die körperliche, psychische und soziale Situation des Patienten gleichermaßen berücksichtigt. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit im therapeutischen Team (Medizin, Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Psychologen, Pflegeüberleitung, Seelsorge).

Die Namenspatronin unseres Krankenhauses ist die Heilige Elisabeth von Thüringen. Sie war eine der großen Heiligen der Hingabe und der Nächstenliebe.

Sie stellte den Menschen an seinen von Gott gewollten Platz, als Gleicher unter Gleichen. Ihr gelang es, die Gebote der Gottes- und Nächstenliebe miteinander zu verbinden.

Jeden Menschen sah sie als Geschöpf Gottes an.

Dies sehen auch wir als eine Herausforderung!

In der Trägerschaft der Katholischen Hospitalvereinigung Thüringen gGmbH bemühen wir uns, im Geiste und in der Tradition der Caritas, auf der Grundlage des Evangeliums zu arbeiten. Wir orientieren uns an Jesus Christus und an seinem Auftrag an die Kirche: „Liebet einander: wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben" (Joh.13, 34) und „Alles was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen" (Mt 7,12). Wir verstehen unseren Auftrag in christlicher Nächstenliebe, Sorge zu tragen für den Menschen, der unsere Hilfe braucht und der die Dienste in unserem Krankenhaus in Anspruch nimmt.

Durch die Aufnahme in den Landeskrankenhaus- und Geriatrieplan Thüringens ist das St. Elisabeth Krankenhaus zur Einhaltung des dort verankerten Versorgungsauftrages verpflichtet. Entsprechend der Strukturfestlegung nimmt unsere Einrichtung die geriatrische Behandlung als überregionalen Versorgungsauftrag wahr. Wir verfolgen ein hohes Maß an medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Qualität, deren Sicherung durch geeignete Verfahren ständig überprüft und weiterentwickelt wird.

Fruchtbares Wirken bedarf einer ständigen Orientierung an den christlichen Zielstellungen und an den staatlichen Vorgaben und Anforderungen. Wir sehen die gesellschaftliche Verantwortung, die unser Krankenhaus hat und erkennen sowohl das soziale, wirtschaftliche als auch das politische Geschehen als eine Herausforderung. Dabei wird der Qualitätsgedanke bei allen unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigt.

Wir bemühen uns ständig, unsere Schwachstellen zu erkennen, die Gründe dafür zu analysieren und nachhaltig zu verbessern. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird durch angemessene Schulungen eigenverantwortliches Handeln in ihren Aufgabenbereichen ermöglicht.

Es bleibt unser ständiger Auftrag, in hoher anerkannter Qualität zu arbeiten, sie zu sichern und weiter zu entwickeln. Damit erreichen wir eine kontinuierliche Verbesserung unserer Ergebnisse.

Wir danken allen Mitarbeitenden des St. Elisabeth Krankenhauses, unseren Patienten und ihren Angehörigen, einweisenden Ärzten und den Kostenträgern für ihr seit vielen Jahren entgegengebrachtes Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ergänzende Informationen über unser Haus und unseren Qualitätsanspruch finden Sie online und auch gerne vor Ort.

Lengsfeld unterm Stein im Oktober 2022

Die Krankenhausleitung:
Sebastian Illhardt, Prokurist
Markus Götze, Chefarzt
Sabine Küstner, Pflegedienstleitung/ QM

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2021: Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA u.a. im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA-Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2021 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2021 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2021 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Verantwortliche

#	Verantwortlicher	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
		Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1	Für die Erstellung des Qualitätsberichts		Sabine	Küstner	Pflegedienstleitung / QMB	036027	75	580	036027	75	561	s.kuestner@kh-lengenfeld.de
2	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung		Sebastian	Illhardt	Verwaltungsleiter/ Prokurist	036027	75	560	036027	75	561	s.illhardt@kh-lengenfeld.de

Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses	http://www.kh-lengenfeld.de
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht	

Weiterführende Links

#	URL	Beschreibung
---	-----	--------------

A: Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

Das St. Elisabeth Krankenhaus ist eine Fachklinik für Geriatrie. Behandlungsschwerpunkte sind Patientinnen und Patienten mit Zustand nach einem Apoplex, nach Gelenkersatzoperationen oder Frakturen sowie allgemein erkrankte Patienten, die einer intensiven Mobilisation bedürfen.

A-1: Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name	St.-Elisabeth-Krankenhaus Fachklinik für Geriatrie
PLZ	99976
Ort	Lengenfeld unterm Stein
Straße	Bahnhofstraße
Hausnummer	19
IK-Nummer	261600495
Standort-Nummer	772709000
Standort-Nummer alt	0

Telefon-Vorwahl	036027
Telefon	750
E-Mail	Krankenhaus_Lengenfeld@t-online.de
Krankenhaus-URL	http://www.kh-lengenfeld.de

A-1.1: Kontaktdaten des Standorts

#	Standort-Name	PLZ	Ort	Straße	Hausnummer	IK-Nummer	Standort-Nummer	Standort-Nummer alt	Standort-URL
1	St. Elisabeth Krankenhaus Fachklinik für Geriatrie	99976	Lengenfeld unterm Stein	Bahnhofstraße	19	261600495	772709000		http://www.kh-lengenfeld.de

A-1.2: Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung des Krankenhauses

#	Leitung	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
		Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1	Ärztliche Leitung		Markus	Götze	Chefarzt	036027	750	570	036027	75	570	m.goetze@kh-lengenfeld.de
2	Verwaltungsleitung		Sebastian	Illhardt	Prokurist	036027	750	560	036027	75	560	s.illhardt@kh-lengenfeld.de
3	Pflegedienstleitung		Sabine	Küstner	Pflegedienstleitung / QMB	750	750	580	036027	75	580	s.kuestner@kh-lengenfeld.de

Leitung des Standorts

#	Standort	Leitung	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
			Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	

A-1.3: Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

keine

#	Institutionskennzeichen	Position
---	-------------------------	----------

A-2: Name und Art des Krankenhasträgers

Name des Trägers	Katholischen Hospitalvereinigung Thüringen gGmbH
Träger-Art	freigemeinnützig

A-3: Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhaus-Art	Trifft nicht zu
-----------------	-----------------

Name der Universität

#	Name der Universität	Position
---	----------------------	----------

A-4: Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrisches Krankenhaus	- keine Antwort -
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Nein

A-5: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Med.pfleg. Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung	Position
1	MP03 Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare		1
2	MP04 Atemgymnastik/-therapie		2
3	MP06 Basale Stimulation		3
4	MP09 Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativmedizin und -pflege, Trauerbegleitung, Abschiedsraum	4
5	MP10 Bewegungsbad/Wassergymnastik		5
6	MP11 Sporttherapie/Bewegungstherapie		6
7	MP12 Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	nur für Erwachsene	7
8	MP14 Diät- und Ernährungsberatung		8
9	MP15 Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege		9
10	MP16 Ergotherapie/Arbeitstherapie		10
11	MP18 Fußreflexzonenmassage		11
12	MP21 Kinästhetik		12
13	MP22 Kontinenztraining/Inkontinenzberatung		13
14	MP23 Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie		14
15	MP24 Manuelle Lymphdrainage		15
16	MP25 Massage		16
17	MP26 Medizinische Fußpflege		17
18	MP27 Musiktherapie		18
19	MP29 Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	nur Manualtherapie	19
20	MP31 Physikalische Therapie/Bädertherapie	medizinische Bäder, Stangerbäder, Vierzellenbäder, Hydrotherapie, Kneippanwendungen, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie	20
21	MP32 Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie		21

#	Med.pfleg. Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung	Position
22	MP37 Schmerztherapie/-management		22
23	MP39 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe	23
24	MP42 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot		24
25	MP44 Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie		25
26	MP45 Stomatherapie/-beratung	durch externes Sanitätshaus	26
27	MP47 Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik		27
28	MP51 Wundmanagement	z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris	28
29	MP52 Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen		29
30	MP56 Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung		30
31	MP59 Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining		31
32	MP60 Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)		32
33	MP63 Sozialdienst		33
34	MP68 Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege		34
35	MP66 Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	z. B. Bewegungsinduktionstherapie, Therapie des Facio-Oralen Traktes (F.O.T.T.), Spiegeltherapie, Schlucktherapie	35
36	MP53 Aromapflege/-therapie		36
37	MP35 Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik		37

A-6: Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Balkon/Terrasse
- Elektrisch höhenverstellbare Betten
- Bibliothek
- Cafeteria
- Maniküre/Pediküre
- Friseur
- Dolmetscherdienste
- Diätassistenten
- Eigene Küche
- Nachmittagskaffee mit Kuchen

#	Leistungsangebot	Erläuterungen	URL
1	NM11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	rollstuhlgerecht	
2	NM69 Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)	Fernseher Kosten pro Tag 0 € Rundfunkempfang am Bett Telefon am Bett Kosten pro Tag 1,20 € Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz 0 Cent, Tresor im Patientenschrank	

#	Leistungsangebot	Erläuterungen	URL
3	NM40 Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		
4	NM42 Seelsorge/spirituelle Begleitung	Seelsorge durch katholische und evangelische Priester, persönliche Gespräche, regelmäßige Gottesdienste	
5	NM60 Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
6	NM66 Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen	auch vegetarische Kost	
7	NM68 Abschiedsraum		

A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1: Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

#	Name/Funktion			Telefon			Fax			E-Mail	
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer		Durchwahl
1		Markus	Götze	Chefarzt	036027	75570		036027	755504		m.goetze@kh-lengenfeld.de

A-7.2: Aspekte der Barrierefreiheit

#	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar/Erläuterung	Position
1	BF06 Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen		1
2	BF02 Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	Brailleschrift	2
3	BF05 Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen		3
4	BF08 Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen		4
5	BF09 Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)		5
6	BF10 Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen		6
7	BF11 Besondere personelle Unterstützung		7
8	BF14 Arbeit mit Piktogrammen		8
9	BF16 Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	5 Mitarbeiterinnen sind zu Demenzbeauftragten im Krankenhaus ausgebildet	9
10	BF17 geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)		10
11	BF19 Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße		11
12	BF20 Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten		12
13	BF21 Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter		13
14	BF22 Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe		14
15	BF24 Diätetische Angebote		15

#	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar/Erläuterung	Position
16	BF25 Dolmetscherdienst	russisch, englisch, polnisch, arabisch, thailändisch, portugiesisch, Filipino	16
17	BF26 Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	siehe Punkt 16	17

A-8: Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1: Forschung und akademische Lehre

trifft nicht zu

#	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung	Position
---	---	-----------------------	----------

A-8.2: Ausbildung in anderen Heilberufen

Das St. Elisabeth Krankenhaus bildet seit 2021 folgende Ausbildungsberufe aus:

Pflegfachfrau/ Pflegfachmann

Es können Praktika in folgenden Ausbildungsbereichen absolviert werden:

- Altenpflege
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Logopädie
- Küche
- Sozialdienst
- Psychologie

#	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung	Position
1	HB19 Pflegfachfrauen und Pflegfachmänner		1
2	HB17 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin		2

A-9: Anzahl der Betten

Anzahl Betten	114
---------------	-----

A-10: Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	1608
Teilstationäre Fallzahl	57
Ambulante Fallzahl	0
StäB. Fallzahl	0

A-11: Personal des Krankenhauses

A-11.1: Ärzte und Ärztinnen

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Anzahl (in Vollkräften)		11
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	11
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0,2
	Erläuterungen	anteilig TK
	Stationär	10,8
	Erläuterungen	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten		40

– davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl (in Vollkräften)		7
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	7
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	7
	Erläuterungen	

Belegärztinnen und Belegärzte

Anzahl (in in Personen)	0
Erläuterungen	

Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (in Vollkräften)	0
Erläuterungen	

Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

- davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

A-11.2: Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		48,1
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	48,1
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	

Versorgungsform	Ambulant	0,4
	Erläuterungen	anteilig TK
	Stationär	47,7
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	

Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		16,3
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	16,3
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	16,3
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3 Jahre Ausbildungsdauer)

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		

Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Pflegfachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc. (7-8 Semester)

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		

Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)	4,7
-------------------------	-----

Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	4,7
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	4,7
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		2,5
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	2,5
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	2,5
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0

Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl (in in Personen)	0
Erläuterungen	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		4,1
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	4,1
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	

Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	4,1
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

A-11.3: Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

trifft nicht zu

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl (in Vollkräften)		2,2
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	2,2
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	2,2
	Erläuterungen	

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		

Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		9,1
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	9,1
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	9,1
	Erläuterungen	

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		10,6
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	10,6
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	10,6
	Erläuterungen	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl (in Vollkräften)		3
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	3
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	3
	Erläuterungen	

A-11.4: Spezielles therapeutisches Personal

#	Personalqualifikation	Anzahl (in Vollkräften)	Erläuterungen	Beschäftigungsverhältnis				Versorgungsform			
				Mit BV	Erläuterungen	Ohne BV	Erläuterungen	Ambulant	Erläuterungen	Stationär	Erläuterungen
1	SP04 Diätassistentin und Diätassistent	1,3		1,3		0		0,1		1,2	
2	SP05 Ergotherapeutin und Ergotherapeut	9,1		9,1		0		0,3		8,8	
3	SP14 Logopädin und Logopäd/Klinischer Linguist und Klinische Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker	2,3		2,3		0		0,1		2,2	
4	SP16 Musiktherapeutin und Musiktherapeut	1		1		0		0,1		0,9	
5	SP21 Physiotherapeutin und Physiotherapeut	10,6		10,6		0		0,3		10,3	
6	SP23 Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe	2,2		2,2		0		0,1		2,1	
7	SP25 Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter	3		3		0		0,1		2,9	
8	SP28 Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	4,4		4,4		0		0,1		4,3	
9	SP32 Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	19,3		19,3		0		0,7		18,6	
10	SP42 Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	5,3		5,3		0		0,2		5,1	

A-12: Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

Für eine verbesserte Patientensicherheit im Krankenhaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA), in einer am 17. April 2014 in Kraft getretenen neuen Richtlinie, besondere Maßnahmen beschlossen.

Zu den verabschiedeten Mindeststandards gehört die Vorhaltung eines strukturierten Risikomanagements, mit dem Ziel, klinische Risiken zu identifizieren und zu bewerten.

Das klinische Risikomanagement ist Teil des Qualitätsmanagements.

Bei einer Vielzahl interner und externer Audits wird im St. Elisabeth Krankenhaus die Wirksamkeit von Maßnahmen überprüft und durch Zertifizierungen bestätigt.

A-12.1: Qualitätsmanagement

Für das Qualitätsmanagement verantwortlich ist die Hausleitung.

Als Beauftragte der Hausleitung steuert und fördert eine QM- Beauftragte die Umsetzung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards.

Alle Mitarbeitenden, besonders aber jene in Leitungsfunktionen, sind täglich daran beteiligt, den Anforderungen des Qualitätsmanagements gerecht zu werden.

Die Wirksamkeit wird in regelmäßigen Audits evaluiert.

A-12.1.1: Verantwortliche Person

Name/Funktion	Titel	
	Vorname	Sabine
	Nachname	Küstner
	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	PDL / QMB
Telefon	Vorwahl	036027
	Rufnummer	750
	Durchwahl	580
Fax	Vorwahl	036027
	Rufnummer	75
	Durchwahl	489
E-Mail		s.kuestner@kh-lengenfeld.de

A-12.1.2: Lenkungsgremium

Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht	Ja
--	----

Wenn ja

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Zu den wöchentlichen Hausleitungssitzungen erfolgen erweiterte Hausleitungstreffen mit verantwortlichen Führungskräften. Des weiteren ist eine Arbeits-, Brandschutz, Hygiene und Arzneimittelkommission aktiv.
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2: Klinisches Risikomanagement

Ein wichtiger Aspekt für die Patientensicherheit im St. Elisabeth Krankenhaus ist die Elektronische Patientenakte. Sie gewährleistet ein integriertes patientenzentriertes Behandlungsmanagement. Sie garantiert eine abteilungsübergreifende Informationstransparenz zur Patientensituation, verbessert die Entscheidungsfähigkeit, gewährleistet eine patientenzentrierte Versorgung und erhöht die Patientensicherheit.

In jährlichen internen und externen Audits werden klinische Abläufe überprüft und vorbeugende Maßnahmen eingeleitet.

Ein Fehler- und Beschwerdemanagement ist implementiert.

A-12.2.1: Verantwortliche Person

Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
---	--

Kontaktdaten

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1											

A-12.2.2: Lenkungsgremium

Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
---	---

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Hausleitung, QMB, Hygienefachkraft, Arbeitssicherheitsfachkraft, Apotheker, Betriebsarzt, Leiterin Abteilung Finanzen, Technischer Leiter, Mitarbeitervertretung, Mitglied des Aufsichtsrates
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2.3: Instrumente und Maßnahmen

Instrumente und Maßnahmen

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
---	--------------------------	---------------

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
1	RM01 Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	<p>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01): Nein</p> <p>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Fehler, Beschwerde und Risikomanagement</p> <p>Letzte Aktualisierung: 04.12.2020</p>
2	RM02 Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
3	RM03 Mitarbeiterbefragungen	
4	RM04 Klinisches Notfallmanagement	<p>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01): Nein</p> <p>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Medizinisches Notfallmanagement</p> <p>Letzte Aktualisierung: 21.09.2020</p>
5	RM05 Schmerzmanagement	<p>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01): Nein</p> <p>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Schmerztherapie</p> <p>Letzte Aktualisierung: 04.12.2020</p>
6	RM06 Sturzprophylaxe	<p>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01): Nein</p> <p>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Medizinisch, therapeutische und pflegerische Intervention der Sturzprophylaxe</p> <p>Letzte Aktualisierung: 13.09.2020</p>
7	RM07 Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	<p>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01): Nein</p> <p>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Expertenstandard Dekubitusprophylaxe</p> <p>Letzte Aktualisierung: 13.09.2020</p>
8	RM10 Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	
9	RM12 Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
10	RM18 Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01): Nein Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Expertenstandard zum Entlassungsmanagement Letzte Aktualisierung: 06.07.2020

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen

<input type="checkbox"/> Tumorkonferenzen <input type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input type="checkbox"/> Pathologiebesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Palliativbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere: wöchentliche Multiprofessionelle Teambesprechungen
--

A-12.2.3.1: Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja
--	----

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
1	IF01 Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	Letzte Aktualisierung: 05.07.2020
2	IF02 Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Frequenz: bei Bedarf

Details

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	wöchentlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Einführung eines elektronischen Fehler-, Risiko- und Beschwerdeformulars, Einführung von Orbis Medication zur Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) Verbesserung des Hygienemanagement, Erfassung des Sturz- und Dekubitusrisikos, Einsatz von Expertenstandards in der Pflege, Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2008, proCumCert, MAAS-BGW und Qualitätssiegel Geriatrie, Verfahrensanweisung "Beschwerdemanagement"

A-12.2.3.2: Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS)

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	Nein
---	------

Genutzte Systeme

#	Bezeichnung
---	-------------

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	- keine Antwort -
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	

A-12.3: Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

Die Behandlung von Infektionskrankheiten und deren Vorbeugung spielen im St. Elisabeth Krankenhaus eine bedeutende Rolle.

Ein effektives Hygienemanagement ist daher für unsere Einrichtung unerlässlich. Eine wesentliche Grundlage des hygienischen Handelns im Krankenhaus ist die

„Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention“ des Robert-Koch-Institutes.

Die Beachtung der hygienerelevanten gesetzlichen Bestimmungen und medizinischen Leitlinien sowie deren Umsetzung in Verfahrensanweisungen und Standards erfordert eine Organisation, die alle Abteilungen und Bereiche des Krankenhauses erfasst.

Diese Forderung hat das St. Elisabeth Krankenhaus vorbildlich erfüllt und bietet somit allen Patientinnen und Patienten ein höchstmögliches Maß an Sicherheit.

A-12.3.1: Hygienepersonal

Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker

Anzahl (in Personen)	1
Erläuterungen	In der Trägereinrichtung

Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	1
Erläuterungen	

Hygienefachkräfte (HFK)

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	2
Erläuterungen	in Ausbildung

Hygienebeauftragte in der Pflege

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	2
Erläuterungen	

A-12.3.1.1: Hygienekommission

Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden

Name/Funktion	Titel	Dipl. med.
	Vorname	Thomas
	Nachname	Klein
	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitender Oberarzt / Hygienebeauftragter Arzt
Telefon	Vorwahl	750
	Rufnummer	750
	Durchwahl	75568
Fax	Vorwahl	036027
	Rufnummer	75459
	Durchwahl	
E-Mail		t.klein@kh-lengenfeld.de

A-12.3.2: Weitere Informationen zur Hygiene

Interne Qualitätssicherung:

- regelmäßige Hygienevisiten und Begehungen aller Krankenhausbereiche durch unsere Hygienefachkräfte
- jährliche Hygienepflichtschulung aller Mitarbeiter

- Schulung und Begleitung einer guten Hygienepraxis beim Umgang der Mitarbeiter mit den Patienten sowie Medizinprodukten
- MRSA Eingangsscreening bei allen Patienten
- Covid 19 Eingangsscreening bei allen Patienten
-
- kontinuierlicher Verbesserungs- und Optimierungsprozess

Externe Qualitätssicherung:

- Begehung unseres Krankenhauses durch das Gesundheitsamt Mühlhausen
- jährliche Kontrolle unseres Krankenhauses durch das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt
- Rezertifizierungen nach DIN EN ISO 9001:2008, proCumCert und MAAS BGW (Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft zum Arbeitsschutz), Qualitätssiegel für Geriatrie
- Quartalsweise Sitzung der Hygienekommission mit der Hausleitung sowie die Bereiche Arbeits- und Brandschutz, Technik und Apotheke. Hier werden gemeinsam hygienisch relevante Daten und Probleme thematisiert und die Umsetzung der daraus resultierenden organisatorischen Verbesserungsmaßnahmen im Krankenhaus besprochen.

A-12.3.2.1: Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor

Auswahl	Kein Einsatz von ZVK
----------------	----------------------

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion	Nein
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Nein
3	Beachtung der Einwirkzeit	Nein

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen

#	Option	Auswahl
1	Sterile Handschuhe	Nein
2	Steriler Kittel	Nein
3	Kopfhaube	Nein
4	Mund-Nasen-Schutz	Nein
5	Steriles Abdecktuch	Nein

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Nein
---------	------

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor

Auswahl	Nein
---------	------

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Nein
---------	------

A-12.3.2.2: Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Leitlinie zur Antibiotikatherapie

#	Option	Auswahl
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Nein
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Nein
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor

Auswahl	Nein
---------	------

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Nein
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Nein
3	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Nein

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Nein
---------	------

Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft

Auswahl	Nein
---------	------

A-12.3.2.3: Umgang mit Wunden

Ein Krankenpfleger mit der Zusatzqualifikation "Wundmanager" ist als Teil unseres interdisziplinären Teams mit der Behandlung akuter großflächiger und/ oder chronischer Wunden vertraut.

Am Anfang steht dabei die Diagnose des Arztes, der die Ursachen der Wundentstehung beziehungsweise der Wundheilungsstörungen erfasst.

Im weiteren Behandlungsverlauf übernimmt er die Versorgung der Wunde, die Wunddokumentation sowie die Kausal- und Begleittherapie.

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor

Auswahl	Ja
---------	----

Der interne Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja
---------	----

A-12.3.2.4: Händedesinfektion

Allgemeinstationen

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben	Ja
--	----

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Allgemeinstationen

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag)	20,5
---	------

Intensivstationen

Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen	Keine Intensivstation vorhanden
---	---------------------------------

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Intensivstationen

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag)	0
--	---

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen

Auswahl	Ja
---------	----

A-12.3.2.5: Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Umgang mit Patienten mit MRE (1)

#	Option	Auswahl
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Nein
2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2)

#	Option	Auswahl
1	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
2	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

A-12.3.2.6: Hygienebezogenes Risikomanagement

Hygienebezogenes Risikomanagement

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
1	HM03 Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: Teilnahme am MRE Netzwerk	
2	HM05 Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Einmal jährlich erfolgt die Überprüfung durch eine externe Firma. Zweimal jährlich werden interne Kontrollen durchgeführt.
3	HM09 Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Jährlich erfolgt eine Hygieneschulung für alle Mitarbeiter durch die Hygienefachkraft. Die Teilnahme ist verpflichtend. Darüber hinaus werden Kurzschulungen zu relevanten Hygienet

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

- AMBU-KISS
- CDAD-KISS
- HAND-KISS
- ITS-KISS
- MRSA-KISS
- NEO-KISS
- ONKO-KISS
- OP-KISS
- STATIONS-KISS
- SARI

A-12.4: Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement

#	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?	Link zum Bericht/zur Webseite	Erläuterungen
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja		Innerhalb des Qualitätsmanagements wurde ein patienten-, angehörigen- und einweiserorientiertes Beschwerdemanagement eingeführt. Eine Verfahrensanweisung liegt vor.
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja		Unsere geriatrische Fachklinik verfügt über eine Verfahrensanweisung im Bereich Beschwerdemanagement.
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja		Auch mündliche Beschwerden, Lob und Anregungen werden zur Bearbeitung weiter geleitet und dienen dem kontinuierlichem Verbesserungsprozess.
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja		Über zwei, extra ausgewiesene Briefkästen, im Patientenzimmer ausliegende Formulare sowie auch Online über unsere Internetseite können Beschwerden, Anregungen und auch Lob eingereicht werden.
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja		Alle Beschwerden und auch Lob werden statistisch erfasst und werden zeitnah zurückgemeldet.

#	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?	Link zum Bericht/zur Webseite	Erläuterungen
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja		Qualitätsmanagementbeauftragte Sabine Küstner
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja		Anna Maria Launicke
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja		Die Patientenfragebögen sowie ausliegende Beschwerdeformulare lassen anonyme Mitteilungen zu, die in die vorhandenen Briefkästen eingeworfen werden können.
9	Patientenbefragungen	Ja		Interne Patientenbefragungen werden fortlaufend geführt und quartalsweise ausgewertet. Eine externe Patientenbefragung im Vergleich mit geriatrischen Kliniken erfolgt
10	Einweiserbefragungen	Ja		In regelmäßigen Abständen finden Einweiserbefragungen statt. Mitarbeiter vom Sozialdienst und Belegungsmanagement kommunizieren fortlaufend mit diesen.

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1		Sebastian	Illhardt	Verwaltungsleiter	036027	75	560	036027	75	5533	s.illhardt@kh-lengenfeld.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1		Anna - Maria	Launicke	Patientenfürsprecherin	036027	75	750	036027	75	561	Krankenhaus_Lengenfeld@t-online.de

A-12.5: Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

Der Arzneimittelprozess wird als multiprofessionelle Aufgabe erkannt, in der Ärzte, Pflegekräfte und punktuell der Apotheker in den therapeutischen Prozess eingebunden sind und zusammenarbeiten.

Alle an der Medikation Beteiligten, d.h. Ärzte und Pflegekräfte haben, von ihrem jeweiligen Arbeitsplatz aus, Zugriff auf notwendige und aktuelle Informationen zum Patienten, sowie unabhängige und evidenzbasierte Informationen zur Arzneimitteltherapie.

A-12.5.1: Verantwortliches Gremium

Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums	Arzneimittelkommission
------------------	------------------------

Details

Name des Gremiums Arbeitsgruppe	Arzneimittelkommission
Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Arzt, Pflege, Finanzen

A-12.5.2: Verantwortliche Person

Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?	ja – eigenständige Position AMTS
---	----------------------------------

Kontaktdaten

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1	Dipl. med.	Thomas	Klein	Leitender Oberarzt	036027	75	568				t.klein@kh-lengenfeld.de

A-12.5.3: Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Erläuterungen	Der Apotheker beliefert das Krankenhaus und nimmt an den quartalsweise stattfindenden Ausschusssitzungen teil. Zweimal jährlich erfolgt durch ihn die Überprüfung der Medikamente, deren Lagerungen und Dokumentation. Dies wird protokolliert und ggf. bei Abweichungen Maßnahmen aufgezeigt.

A-12.5.4: Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Instrumente und Maßnahmen AMTS

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
1	AS01 Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
2	AS04 Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
3	AS07 Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
4	AS08 Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
5	AS10 Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln		
6	AS11 Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
7	AS12 Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern		
8	AS13 Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung		

Zu AS09: Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln

- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
- Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
- Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
- Sonstiges

Zu AS10: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln

- Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
- Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe)

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern

- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
- andere Maßnahme

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
- Sonstiges

A-13: Besondere apparative Ausstattung

- 24h-Blutdruck-Messung
- 24h-EKG-Messung
- Belastungs-EKG/Ergometrie Belastungstest mit Herzstrommessung
- Defibrillator Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Echokardiographiegerät
- Gastroenterologisches Endoskop Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Koloskop zur Darmspiegelung

- Kipptisch Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- Röntgengerät
- Sonographiegerät /Dopplersonographiegerät
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
- Schluckendoskopie

#	Gerätenummer	Umgangssprachliche Bezeichnung	Sonstiges	24h verfügbar	Erläuterung	Position
1	AA08 Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen		Nein	in Kooperation mit dem Ökumenischen Hainich Klinikum	1
2	AA22 Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder		Nein	in Kooperation mit dem Ökumenischen Hainich Klinikum	3

A-14: Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

A-14.1: Teilnahme an einer Notfallstufe

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall, dies trifft auch für das St. Elisabeth Krankenhaus zu.

Als Fachklinik für Geriatrie können wir aber keine spezielle Notfallversorgung gewährleisten und zahlen entsprechend, wie vom Gesetzgeber vorgesehen, einen Abschlag.

Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?	Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung
Erläuterungen	

Stufen der Notfallversorgung

<input type="checkbox"/> Basisnotfallversorgung (Stufe 1) <input type="checkbox"/> Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2) <input type="checkbox"/> Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 1

Umstand	
----------------	--

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 2

Umstand	
----------------	--

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 3

Umstand	
----------------	--

A-14.2: Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

trifft nicht zu

Module der Speziellen Notfallversorgung Stufe 1

- SN01 Notfallversorgung Kinder (Basis)
- SN02 Notfallversorgung Kinder (erweitert)
- SN03 Notfallversorgung Kinder (umfassend)
- SN04 Schwerverletztenversorgung
- SN05 Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)
- SN06 Durchblutungsstörungen am Herzen (Chest Pain Unit)

Module der Speziellen Notfallversorgung Stufe 2

- SN01 Notfallversorgung Kinder (Basis)
- SN02 Notfallversorgung Kinder (erweitert)
- SN03 Notfallversorgung Kinder (umfassend)
- SN04 Schwerverletztenversorgung
- SN05 Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)
- SN06 Durchblutungsstörungen am Herzen (Chest Pain Unit)

Module der Speziellen Notfallversorgung Stufe 3

- SN01 Notfallversorgung Kinder (Basis)
- SN02 Notfallversorgung Kinder (erweitert)
- SN03 Notfallversorgung Kinder (umfassend)
- SN04 Schwerverletztenversorgung
- SN05 Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)
- SN06 Durchblutungsstörungen am Herzen (Chest Pain Unit)

A-14.3: Teilnahme am Modul Spezialversorgung

trifft nicht zu

Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung

Erfüllt	- keine Antwort -
---------	-------------------

Tatbestand, der dazu führt, dass das Krankenhaus gemäß den Vorgaben in § 26 der Regelung zu den Notfallstrukturen die Voraussetzungen des Moduls Spezialversorgung erfüllt

Angabe	
--------	--

A-14.4: Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	Nein
--	------

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	Nein
---	------

B: Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Fachklinik für Geriatrie

St. Elisabeth Krankenhaus

B-[0200]: Geriatrie

B-[0200].1: Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Geriatrie

B-[0200].1.1: Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel	Position
1	0200 - Geriatrie	1

B-[0200].1.2: Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

trifft nicht zu

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail	Adresse		PLZ/Ort		URL
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl		Strasse	Hausnummer	PLZ	Ort	
1		Markus	Götze	Chefarzt	036027	75	570	036027	75	5504	m.goetze@kh-lengenfeld.de	Bahnhofstraße	19	99976	Lengenfeld unterm Stein	

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail	Adresse		PLZ/Ort		URL
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl		Strasse	Hausnummer	PLZ	Ort	

B-[0200].2: Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
Erläuterungen, wenn sich nicht an die Empfehlung der DKG gehalten wurde	
Erläuterungen	

B-[0200].3: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen	Position
1	VC29 Behandlung von Dekubitalgeschwüren		1
2	VD20 Wundheilungsstörungen		1
3	VI01 Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten		1
4	VI02 Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes		1
5	VI04 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren		1
6	VI05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten		1
7	VI06 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten		1
8	VI07 Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)		1
9	VI09 Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen		1
10	VI10 Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten		1
11	VI14 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas		1
12	VI15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge		1
13	VI19 Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten		1
14	VI24 Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen		1
15	VI25 Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen		1
16	VI31 Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen		1
17	VI35 Endoskopie		1
18	VI38 Palliativmedizin		1
19	VI39 Physikalische Therapie		1
20	VI40 Schmerztherapie		1
21	VI44 Geriatrische Tagesklinik		1
22	VN01 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen		1
23	VN02 Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen		1

#	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen	Position
24	VN05 Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden		1
25	VN10 Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen		1
26	VN11 Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen		1
27	VN12 Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems		1
28	VN14 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus		1
29	VN15 Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems		1
30	VN16 Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels		1
31	VN17 Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen		1
32	VN19 Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen		1
33	VO01 Diagnostik und Therapie von Arthropathien		1
34	VO03 Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens		1
35	VO04 Diagnostik und Therapie von Spondylopathien		1
36	VO05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens		1
37	VO06 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln		1
38	VO08 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes		1
39	VO10 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes		1
40	VP03 Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen		1
41	VP04 Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen		1
42	VP07 Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen		1
43	VP10 Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen		1
44	VR02 Native Sonographie		1
45	VR03 Eindimensionale Dopplersonographie		1
46	VR04 Duplexsonographie		1
47	VU02 Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz		1

B-[0200].5: Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1608
Teilstationäre Fallzahl	0
Kommentar/Erläuterung	

B-[0200].6: Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	203

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
2	S72.01	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär	112
3	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	69
4	S32.5	Fraktur des Os pubis	58
5	R26.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität	53
6	R26.3	Immobilität	38
7	S72.2	Subtrochantäre Fraktur	35
8	I63.9	Hirnfarkt, nicht näher bezeichnet	31
9	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	29
10	S32.01	Fraktur eines Lendenwirbels: L1	23
11	S42.20	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Teil nicht näher bezeichnet	23
12	I63.4	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	23
13	I63.8	Sonstiger Hirnfarkt	22
14	J12.8	Pneumonie durch sonstige Viren	22
15	I63.5	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	22
16	I70.25	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Gangrän	20
17	S42.21	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf	19
18	S72.3	Fraktur des Femurschaftes	18
19	S32.1	Fraktur des Os sacrum	18
20	M80.98	Nicht näher bezeichnete Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	16
21	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	16
22	S22.06	Fraktur eines Brustwirbels: T11 und T12	14
23	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	13
24	T84.5	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese	12
25	I63.3	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien	11
26	R29.6	Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert	11
27	S42.3	Fraktur des Humerusschaftes	11
28	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	11
29	J18.9	Pneumonie, nicht näher bezeichnet	11
30	K56.5	Intestinale Adhäsionen [Briden] mit Obstruktion	10
31	R55	Synkope und Kollaps	10
32	M48.06	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich	10
33	K56.6	Sonstige und nicht näher bezeichnete intestinale Obstruktion	9
34	S32.02	Fraktur eines Lendenwirbels: L2	9

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
35	S22.44	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von vier und mehr Rippen	9
36	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	8
37	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	8
38	F05.8	Sonstige Formen des Delirs	7
39	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	6
40	E11.74	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, nicht als entgleist bezeichnet	6
41	I44.2	Atrioventrikulärer Block 3. Grades	6
42	M54.4	Lumboischialgie	6
43	S06.5	Traumatische subdurale Blutung	6
44	C79.5	Sekundäre bösartige Neubildung des Knochens und des Knochenmarkes	6
45	M16.9	Koxarthrose, nicht näher bezeichnet	6
46	T84.04	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese: Hüftgelenk	6
47	F05.1	Delir bei Demenz	6
48	M16.7	Sonstige sekundäre Koxarthrose	5
49	M17.9	Gonarthrose, nicht näher bezeichnet	5
50	M17.0	Primäre Gonarthrose, beidseitig	5
51	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	5
52	S72.11	Femurfraktur: Intertrochantär	5
53	S82.6	Fraktur des Außenknöchels	5
54	J16.0	Pneumonie durch Chlamydien	5
55	T84.14	Mechanische Komplikation durch eine interne Osteosynthesevorrichtung an Extremitätenknochen: Beckenregion und Oberschenkel	5
56	C67.8	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend	5
57	S72.43	Distale Fraktur des Femurs: Suprakondylär	5
58	M84.48	Pathologische Fraktur, anderenorts nicht klassifiziert: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	4
59	S32.03	Fraktur eines Lendenwirbels: L3	4
60	M16.0	Primäre Koxarthrose, beidseitig	4
61	K57.22	Divertikulitis des Dickdarmes mit Perforation und Abszess, ohne Angabe einer Blutung	4
62	S22.05	Fraktur eines Brustwirbels: T9 und T10	4
63	S12.1	Fraktur des 2. Halswirbels	4
64	S32.81	Fraktur: Os ischium	4
65	S06.0	Gehirnerschütterung	4
66	S72.40	Distale Fraktur des Femurs: Teil nicht näher bezeichnet	4
67	E11.61	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	4

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
68	S82.18	Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Sonstige	4
69	G30.8	Sonstige Alzheimer-Krankheit	4
70	M54.16	Radikulopathie: Lumbalbereich	4
71	C18.7	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum	4
72	J44.19	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	4
73	C18.2	Bösartige Neubildung: Colon ascendens	4
74	M54.5	Kreuzschmerz	3
75	S32.4	Fraktur des Acetabulums	3
76	M48.02	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich	3
77	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	3
78	S72.08	Schenkelhalsfraktur: Sonstige Teile	3
79	J69.0	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes	3
80	S72.41	Distale Fraktur des Femurs: Condylus (lateralis) (medialis)	3
81	I26.0	Lungenembolie mit Angabe eines akuten Cor pulmonale	3
82	S72.44	Distale Fraktur des Femurs: Interkondylär	3
83	G40.3	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome	3
84	K63.1	Perforation des Darmes (nichttraumatisch)	3
85	K81.0	Akute Cholezystitis	3
86	S72.05	Schenkelhalsfraktur: Basis	3
87	G40.2	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen	3
88	I35.0	Aortenklappenstenose	3
89	E87.1	Hypoosmolalität und Hyponatriämie	3
90	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	3
91	I21.0	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand	3
92	S22.04	Fraktur eines Brustwirbels: T7 und T8	3
93	K55.0	Akute Gefäßkrankheiten des Darmes	3
94	S76.1	Verletzung des Muskels und der Sehne des M. quadriceps femoris	3
95	T87.4	Infektion des Amputationsstumpfes	3
96	S52.01	Fraktur des proximalen Endes der Ulna: Olekranon	3
97	S52.6	Distale Fraktur der Ulna und des Radius, kombiniert	3
98	A09.9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs	3
99	M80.88	Sonstige Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	3
100	E11.91	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	3

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
101	E86	Volumenmangel	3
102	I87.21	Venöse Insuffizienz (chronisch) (peripher) mit Ulzeration	2
103	I71.4	Aneurysma der Aorta abdominalis, ohne Angabe einer Ruptur	2
104	S82.82	Trimalleolarfraktur	2
105	M80.08	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	2
106	J20.9	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet	2
107	J44.11	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 \geq 35 % und $<$ 50 % des Sollwertes	2
108	J18.1	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet	2
109	I70.24	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ulzeration	2
110	I61.0	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal	2
111	I63.2	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose präzerebraler Arterien	2
112	I48.2	Vorhofflimmern, permanent	2
113	J96.01	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]	2
114	A04.70	Enterokolitis durch Clostridium difficile ohne Megakolon, ohne sonstige Organkomplikationen	2
115	S92.3	Fraktur der Mittelfußknochen	2
116	I70.23	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ruheschmerz	2
117	T82.3	Mechanische Komplikation durch sonstige Gefäßtransplantate	2
118	T84.6	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine interne Osteosynthesevorrichtung [jede Lokalisation]	2
119	S72.8	Frakturen sonstiger Teile des Femurs	2
120	K80.01	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Mit Gallenwegsobstruktion	2
121	M17.5	Sonstige sekundäre Gonarthrose	2
122	K74.6	Sonstige und nicht näher bezeichnete Zirrhose der Leber	2
123	K65.09	Sonstige und nicht näher bezeichnete akute Peritonitis	2
124	K70.3	Alkoholische Leberzirrhose	2
125	M84.45	Pathologische Fraktur, anderenorts nicht klassifiziert: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	2
126	M81.98	Osteoporose, nicht näher bezeichnet: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	2
127	N17.93	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3	2
128	K80.00	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	2
129	N17.99	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium nicht näher bezeichnet	2
130	S22.43	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von drei Rippen	2
131	M19.01	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]	2
132	K25.0	Ulcus ventriculi: Akut, mit Blutung	2
133	M25.06	Hämarthros: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]	2

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
134	S42.43	Fraktur des distalen Endes des Humerus: Epicondylus medialis	2
135	S42.41	Fraktur des distalen Endes des Humerus: Suprakondylär	2
136	I61.8	Sonstige intrazerebrale Blutung	2
137	S30.0	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens	2
138	Z22.8	Keimträger sonstiger Infektionskrankheiten	2
139	K26.0	Ulcus duodeni: Akut, mit Blutung	2
140	S32.04	Fraktur eines Lendenwirbels: L4	2
141	G45.82	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden	2
142	I10.00	Benigne essentielle Hypertonie: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise	2
143	G93.4	Enzephalopathie, nicht näher bezeichnet	2
144	A46	Erysipel [Wundrose]	2
145	I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand	2
146	G20.10	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation	2
147	C24.1	Bösartige Neubildung: Ampulla hepatopancreatica [Ampulla Vateri]	2
148	G40.4	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome	2
149	G45.12	Arteria-carotis-interna-Syndrom (halbseitig): Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden	2
150	G45.92	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden	2
151	F06.3	Organische affektive Störungen	2
152	B02.0	Zoster-Enzephalitis	2
153	C18.5	Bösartige Neubildung: Flexura coli sinistra [Ilealis]	2
154	I25.12	Atherosklerotische Herzkrankheit: Zwei-Gefäß-Erkrankung	2
155	C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	2
156	A09.0	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs	2
157	G21.9	Sekundäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet	2
158	A41.1	Sepsis durch sonstige näher bezeichnete Staphylokokken	2
159	I26.9	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale	2
160	C25.0	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf	2
161	R13.0	Dysphagie mit Beaufsichtigungspflicht während der Nahrungsaufnahme	1
162	R26.2	Gehbeschwerden, anderenorts nicht klassifiziert	1
163	M54.80	Sonstige Rückenschmerzen: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule	1
164	C67.4	Bösartige Neubildung: Hintere Harnblasenwand	1
165	N48.2	Sonstige entzündliche Krankheiten des Penis	1
166	S12.21	Fraktur des 3. Halswirbels	1

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
167	N99.1	Harnröhrenstriktur nach medizinischen Maßnahmen	1
168	M00.91	Eitrige Arthritis, nicht näher bezeichnet: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]	1
169	S06.33	Umschriebenes zerebrales Hämatom	1
170	S06.4	Epidurale Blutung	1
171	S02.1	Schädelbasisfraktur	1
172	S02.3	Fraktur des Orbitabodens	1
173	C71.2	Bösartige Neubildung: Temporallappen	1
174	R33	Harnverhaltung	1
175	R31	Nicht näher bezeichnete Hämaturie	1
176	S06.6	Traumatische subarachnoidale Blutung	1
177	J18.8	Sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	1
178	C79.3	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute	1
179	M84.35	Stressfraktur, anderenorts nicht klassifiziert: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	1
180	E11.40	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet	1
181	M80.05	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	1
182	M79.70	Fibromyalgie: Mehrere Lokalisationen	1
183	M80.95	Nicht näher bezeichnete Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	1
184	E11.20	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit Nierenkomplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet	1
185	M80.86	Sonstige Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]	1
186	M79.38	Pannikulitis, nicht näher bezeichnet: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	1
187	M62.30	Immobilitätssyndrom (paraplegisch): Mehrere Lokalisationen	1
188	E87.2	Azidose	1
189	S22.32	Fraktur einer sonstigen Rippe	1
190	M75.1	Läsionen der Rotatorenmanschette	1
191	M70.5	Sonstige Bursitis im Bereich des Knies	1
192	M67.48	Ganglion: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	1
193	N17.92	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 2	1
194	N17.91	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 1	1
195	N15.10	Nierenabszess	1
196	N35.8	Sonstige Harnröhrenstriktur	1
197	D13.6	Gutartige Neubildung: Pankreas	1
198	D32.0	Gutartige Neubildung: Hirnhäute	1
199	N12	Tubulointerstitielle Nephritis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet	1

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
200	D59.1	Sonstige autoimmunhämolytische Anämien	1
201	E11.01	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit Koma: Als entgleist bezeichnet	1
202	N13.6	Pyonephrose	1
203	N02.8	Rezidivierende und persistierende Hämaturie: Sonstige morphologische Veränderungen	1
204	M87.85	Sonstige Knochennekrose: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	1
205	D44.4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Ductus craniopharyngealis	1
206	S82.41	Fraktur der Fibula, isoliert: Proximales Ende	1
207	S82.31	Distale Fraktur der Tibia: Mit Fraktur der Fibula (jeder Teil)	1
208	S82.0	Fraktur der Patella	1
209	A49.0	Staphylokokkeninfektion nicht näher bezeichneter Lokalisation	1
210	S82.81	Bimalleolarfraktur	1
211	A49.9	Bakterielle Infektion, nicht näher bezeichnet	1
212	C16.5	Bösartige Neubildung: Kleine Krümmung des Magens, nicht näher bezeichnet	1
213	C16.9	Bösartige Neubildung: Magen, nicht näher bezeichnet	1
214	C17.1	Bösartige Neubildung: Jejunum	1
215	S80.1	Prellung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Unterschenkels	1
216	S80.0	Prellung des Knies	1
217	C16.2	Bösartige Neubildung: Corpus ventriculi	1
218	E11.11	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit Ketoazidose: Als entgleist bezeichnet	1
219	T84.20	Mechanische Komplikation durch eine interne Osteosynthesvorrichtung an sonstigen Knochen: Wirbelsäule	1
220	A41.58	Sepsis: Sonstige gramnegative Erreger	1
221	A41.0	Sepsis durch Staphylococcus aureus	1
222	T84.7	Infektion und entzündliche Reaktion durch sonstige orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	1
223	A41.51	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]	1
224	T81.4	Infektion nach einem Eingriff, anderenorts nicht klassifiziert	1
225	T34.5	Erfrierung mit Gewebsnekrose des Handgelenkes und der Hand	1
226	S82.88	Frakturen sonstiger Teile des Unterschenkels	1
227	T84.05	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese: Kniegelenk	1
228	T83.5	Infektion und entzündliche Reaktion durch Prothese, Implantat oder Transplantat im Harntrakt	1
229	A41.8	Sonstige näher bezeichnete Sepsis	1
230	C48.1	Bösartige Neubildung: Näher bezeichnete Teile des Peritoneums	1
231	S27.1	Traumatischer Hämatothorax	1
232	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	1

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
233	S32.3	Fraktur des Os ilium	1
234	I21.9	Akuter Myokardinfarkt, nicht näher bezeichnet	1
235	C25.1	Bösartige Neubildung: Pankreaskörper	1
236	S22.02	Fraktur eines Brustwirbels: T3 und T4	1
237	S22.01	Fraktur eines Brustwirbels: T1 und T2	1
238	S12.24	Fraktur des 6. Halswirbels	1
239	S22.42	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von zwei Rippen	1
240	S22.21	Fraktur des Sternums: Manubrium sterni	1
241	C65	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens	1
242	S52.4	Fraktur des Ulna- und Radiuschaftes, kombiniert	1
243	C18.0	Bösartige Neubildung: Zäkum	1
244	S43.08	Luxation sonstiger Teile der Schulter	1
245	S72.00	Schenkelhalsfraktur: Teil nicht näher bezeichnet	1
246	C17.2	Bösartige Neubildung: Ileum	1
247	S52.50	Distale Fraktur des Radius: Nicht näher bezeichnet	1
248	C19	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang	1
249	S42.14	Fraktur der Skapula: Cavitas glenoidalis und Collum scapulae	1
250	S36.6	Verletzung des Rektums	1
251	S43.01	Luxation des Humerus nach vorne	1
252	C18.3	Bösartige Neubildung: Flexura coli dextra [hepatica]	1
253	F06.8	Sonstige näher bezeichnete organische psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	1
254	E87.5	Hyperkaliämie	1
255	J84.1	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten mit Fibrose	1
256	G40.9	Epilepsie, nicht näher bezeichnet	1
257	J22	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet	1
258	G40.1	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen	1
259	J96.00	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxisch]	1
260	J85.1	Abszess der Lunge mit Pneumonie	1
261	G62.80	Critical-illness-Polyneuropathie	1
262	J15.0	Pneumonie durch Klebsiella pneumoniae	1
263	J12.9	Viruspneumonie, nicht näher bezeichnet	1
264	J18.2	Hypostatische Pneumonie, nicht näher bezeichnet	1
265	G47.9	Schlafstörung, nicht näher bezeichnet	1

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
266	G61.0	Guillain-Barré-Syndrom	1
267	J96.91	Respiratorische Insuffizienz, nicht näher bezeichnet: Typ II [hyperkapnisch]	1
268	K43.4	Parastomale Hernie mit Gangrän	1
269	K43.3	Parastomale Hernie mit Einklemmung, ohne Gangrän	1
270	K41.40	Hernia femoralis, einseitig oder ohne Seitenangabe, mit Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	1
271	K51.3	Ulzeröse (chronische) Rektosigmoiditis	1
272	K51.0	Ulzeröse (chronische) Pankolitis	1
273	K44.9	Hernia diaphragmatica ohne Einklemmung und ohne Gangrän	1
274	K25.4	Ulcus ventriculi: Chronisch oder nicht näher bezeichnet, mit Blutung	1
275	K25.1	Ulcus ventriculi: Akut, mit Perforation	1
276	G35.10	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression	1
277	K40.91	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Rezidivhernie	1
278	K35.31	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis mit Perforation oder Ruptur	1
279	G30.9	Alzheimer-Krankheit, nicht näher bezeichnet	1
280	I61.3	Intrazerebrale Blutung in den Hirnstamm	1
281	I61.2	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, nicht näher bezeichnet	1
282	I61.1	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, kortikal	1
283	I63.1	Hirnfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien	1
284	I62.00	Nichttraumatische subdurale Blutung: Akut	1
285	I61.6	Intrazerebrale Blutung an mehreren Lokalisationen	1
286	I48.1	Vorhofflimmern, persistierend	1
287	I34.0	Mitralklappeninsuffizienz	1
288	I44.1	Atrioventrikulärer Block 2. Grades	1
289	I31.2	Hämoperikard, anderenorts nicht klassifiziert	1
290	I60.6	Subarachnoidalblutung, von sonstigen intrakraniellen Arterien ausgehend	1
291	I33.0	Akute und subakute infektiöse Endokarditis	1
292	A07.2	Kryptosporidiose	1
293	I74.3	Embolie und Thrombose der Arterien der unteren Extremitäten	1
294	I73.0	Raynaud-Syndrom	1
295	I72.4	Aneurysma und Dissektion einer Arterie der unteren Extremität	1
296	I95.1	Orthostatische Hypotonie	1
297	I89.02	Lymphödem der oberen und unteren Extremität(en), Stadium III	1
298	G62.9	Polyneuropathie, nicht näher bezeichnet	1

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
299	I67.3	Progressive subkortikale vaskuläre Enzephalopathie	1
300	I65.2	Verschluss und Stenose der A. carotis	1
301	I10.01	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	1
302	G81.0	Schlaffe Hemiparese und Hemiplegie	1
303	I71.3	Aneurysma der Aorta abdominalis, rupturiert	1
304	G91.20	Idiopathischer Normaldruckhydrozephalus	1
305	F25.2	Gemischte schizoaffektive Störung	1
306	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	1
307	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	1
308	F06.0	Organische Halluzinose	1
309	F25.1	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv	1
310	M17.4	Sonstige sekundäre Gonarthrose, beidseitig	1
311	M10.06	Idiopathische Gicht: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]	1
312	M00.96	Eitrige Arthritis, nicht näher bezeichnet: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]	1
313	M00.06	Arthritis und Polyarthritis durch Staphylokokken: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]	1
314	M16.3	Sonstige dysplastische Koxarthrose	1
315	F40.2	Spezifische (isolierte) Phobien	1
316	M10.07	Idiopathische Gicht: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]	1
317	M19.91	Arthrose, nicht näher bezeichnet: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]	1
318	M48.07	Spinal(kanal)stenose: Lumbosakralbereich	1
319	F05.0	Delir ohne Demenz	1
320	M48.00	Spinal(kanal)stenose: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule	1
321	M51.2	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung	1
322	M48.46	Ermüdungsbruch eines Wirbels: Lumbalbereich	1
323	M48.09	Spinal(kanal)stenose: Nicht näher bezeichnete Lokalisation	1
324	M42.02	Juvenile Osteochondrose der Wirbelsäule: Zervikalbereich	1
325	M35.9	Krankheit mit Systembeteiligung des Bindegewebes, nicht näher bezeichnet	1
326	A08.1	Akute Gastroenteritis durch Norovirus	1
327	M47.26	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie: Lumbalbereich	1
328	M46.46	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Lumbalbereich	1
329	M46.25	Wirbelosteomyelitis: Thorakolumbalbereich	1
330	G20.90	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Ohne Wirkungsfluktuation	1
331	K63.3	Darmulkus	1

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
332	G20.91	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Mit Wirkungsfluktuation	1
333	G20.11	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	1
334	K72.9	Leberversagen, nicht näher bezeichnet	1
335	G20.21	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	1
336	K56.4	Sonstige Obturation des Darmes	1
337	K56.0	Paralytischer Ileus	1
338	G25.0	Essentieller Tremor	1
339	K61.0	Analabszess	1
340	G21.4	Vaskuläres Parkinson-Syndrom	1
341	S42.24	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Tuberculum majus	1
342	K75.0	Leberabszess	1
343	K85.91	Akute Pankreatitis, nicht näher bezeichnet: Mit Organkomplikation	1
344	K85.20	Alkoholinduzierte akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation	1
345	K85.11	Biliäre akute Pankreatitis: Mit Organkomplikation	1
346	L97	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert	1
347	L89.34	Dekubitus 4. Grades: Kreuzbein	1
348	L02.3	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel am Gesäß	1
349	G04.9	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis, nicht näher bezeichnet	1
350	K80.30	Gallengangsstein mit Cholangitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	1
351	K80.10	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	1
352	K85.10	Biliäre akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation	1
353	K85.00	Idiopathische akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation	1
354	K82.2	Perforation der Gallenblase	1

B-[0200].6.1: Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
1	S72	Fraktur des Femurs	397	Ja
2	I50	Herzinsuffizienz	106	Ja
3	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	122	Ja
4	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	92	Ja
5	I63	Hirnfarkt	112	Ja
6	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	59	Ja
7	J12	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert	23	Nein
8	I70	Atherosklerose	24	Nein

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
9	M80	Osteoporose mit pathologischer Fraktur	24	Nein
10	I21	Akuter Myokardinfarkt	22	Ja
11	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	37	Ja
12	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	29	Nein
13	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	28	Ja
14	R29	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen	11	Nein
15	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	24	Nein
16	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	20	Ja
17	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	21	Nein
18	R55	Synkope und Kollaps	10	Nein
19	M48	Sonstige Spondylopathien	17	Nein
20	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	8	Nein
21	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	14	Nein
22	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	6	Nein
23	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	17	Nein
24	I44	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock	7	Nein
25	M54	Rückenschmerzen	14	Nein
26	S06	Intrakranielle Verletzung	13	Nein
27	C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	7	Nein
28	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	16	Nein
29	J16	Pneumonie durch sonstige Infektionserreger, anderenorts nicht klassifiziert	5	Nein
30	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	6	Nein
31	M84	Veränderungen der Knochenkontinuität	7	Nein
32	K57	Divertikulose des Darmes	4	Nein
33	S12	Fraktur im Bereich des Halses	6	Nein
34	G30	Alzheimer-Krankheit	5	Nein
35	C18	Bösartige Neubildung des Kolons	12	Nein
36	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	6	Nein
37	F32	Depressive Episode	3	Nein
38	J69	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen	3	Nein
39	I26	Lungenembolie	5	Nein
40	G40	Epilepsie	10	Nein
41	K63	Sonstige Krankheiten des Darmes	4	Nein

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
42	K81	Cholezystitis	3	Nein
43	I35	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten	3	Nein
44	E87	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	5	Nein
45	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	3	Nein
46	K55	Gefäßkrankheiten des Darmes	3	Nein
47	S76	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Hüfte und des Oberschenkels	3	Nein
48	T87	Komplikationen, die für Replantation und Amputation bezeichnend sind	3	Nein
49	S52	Fraktur des Unterarmes	8	Nein
50	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	5	Nein
51	E86	Volumenmangel	3	Nein
52	I87	Sonstige Venenkrankheiten	2	Nein
53	I71	Aortenaneurysma und -dissektion	3	Nein
54	J20	Akute Bronchitis	2	Nein
55	I61	Intrazerebrale Blutung	8	Nein
56	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	3	Nein
57	J96	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert	4	Nein
58	A04	Sonstige bakterielle Darminfektionen	2	Nein
59	S92	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]	2	Nein
60	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	2	Nein
61	K80	Cholelithiasis	6	Nein
62	K74	Fibrose und Zirrhose der Leber	2	Nein
63	K65	Peritonitis	2	Nein
64	K70	Alkoholische Leberkrankheit	2	Nein
65	M81	Osteoporose ohne pathologische Fraktur	2	Nein
66	N17	Akutes Nierenversagen	6	Nein
67	M19	Sonstige Arthrose	3	Nein
68	K25	Ulcus ventriculi	4	Nein
69	M25	Sonstige Gelenkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	2	Nein
70	S30	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens	2	Nein
71	Z22	Keimträger von Infektionskrankheiten	2	Nein
72	K26	Ulcus duodeni	2	Nein
73	G45	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	6	Nein
74	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	3	Nein

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
75	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	2	Nein
76	A46	Erysipel [Wundrose]	2	Nein
77	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	6	Nein
78	C24	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege	2	Nein
79	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	4	Nein
80	B02	Zoster [Herpes zoster]	2	Nein
81	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	2	Nein
82	C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	2	Nein
83	G21	Sekundäres Parkinson-Syndrom	3	Nein
84	A41	Sonstige Sepsis	6	Nein
85	C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	3	Nein
86	R13	Dysphagie	1	Nein
87	N48	Sonstige Krankheiten des Penis	1	Nein
88	N99	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	1	Nein
89	M00	Eitrige Arthritis	3	Nein
90	S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	2	Nein
91	C71	Bösartige Neubildung des Gehirns	1	Nein
92	R33	Harnverhaltung	1	Nein
93	R31	Nicht näher bezeichnete Hämaturie	1	Nein
94	M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert	2	Nein
95	M62	Sonstige Muskelkrankheiten	1	Nein
96	M75	Schulterläsionen	1	Nein
97	M70	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck	1	Nein
98	M67	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	1	Nein
99	N15	Sonstige tubulointerstitielle Nierenkrankheiten	1	Nein
100	N35	Harnröhrenstriktur	1	Nein
101	D13	Gutartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Teile des Verdauungssystems	1	Nein
102	D32	Gutartige Neubildung der Meningen	1	Nein
103	N12	Tubulointerstitielle Nephritis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet	1	Nein
104	D59	Erworbene hämolytische Anämien	1	Nein
105	N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	1	Nein
106	N02	Rezidivierende und persistierende Hämaturie	1	Nein
107	M87	Knochennekrose	1	Nein

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
108	D44	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der endokrinen Drüsen	1	Nein
109	A49	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation	2	Nein
110	C16	Bösartige Neubildung des Magens	3	Nein
111	C17	Bösartige Neubildung des Dünndarmes	2	Nein
112	S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	2	Nein
113	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	1	Nein
114	T34	Erfrierung mit Gewebsnekrose	1	Nein
115	T83	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt	1	Nein
116	C48	Bösartige Neubildung des Retroperitoneums und des Peritoneums	1	Nein
117	S27	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe	1	Nein
118	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	1	Nein
119	C65	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens	1	Nein
120	S43	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	2	Nein
121	C19	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang	1	Nein
122	S36	Verletzung von intraabdominalen Organen	1	Nein
123	J84	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten	1	Nein
124	J22	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet	1	Nein
125	J85	Abszess der Lunge und des Mediastinums	1	Nein
126	G62	Sonstige Polyneuropathien	2	Nein
127	J15	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert	1	Nein
128	G47	Schlafstörungen	1	Nein
129	G61	Polyneuritis	1	Nein
130	K43	Hernia ventralis	2	Nein
131	K41	Hernia femoralis	1	Nein
132	K51	Colitis ulcerosa	2	Nein
133	K44	Hernia diaphragmatica	1	Nein
134	G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	1	Nein
135	K40	Hernia inguinalis	1	Nein
136	K35	Akute Appendizitis	1	Nein
137	I62	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung	1	Nein
138	I34	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten	1	Nein
139	I31	Sonstige Krankheiten des Perikards	1	Nein
140	I60	Subarachnoidalblutung	1	Nein

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
141	I33	Akute und subakute Endokarditis	1	Nein
142	A07	Sonstige Darmkrankheiten durch Protozoen	1	Nein
143	I74	Arterielle Embolie und Thrombose	1	Nein
144	I73	Sonstige periphere Gefäßkrankheiten	1	Nein
145	I72	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion	1	Nein
146	I95	Hypotonie	1	Nein
147	I89	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten	1	Nein
148	I67	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten	1	Nein
149	I65	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt	1	Nein
150	G81	Hemiparese und Hemiplegie	1	Nein
151	G91	Hydrozephalus	1	Nein
152	F25	Schizoaffektive Störungen	2	Nein
153	F33	Rezidivierende depressive Störung	2	Nein
154	M10	Gicht	2	Nein
155	F40	Phobische Störungen	1	Nein
156	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	1	Nein
157	M42	Osteochondrose der Wirbelsäule	1	Nein
158	M35	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes	1	Nein
159	A08	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	1	Nein
160	M47	Spondylose	1	Nein
161	M46	Sonstige entzündliche Spondylopathien	2	Nein
162	K72	Leberversagen, anderenorts nicht klassifiziert	1	Nein
163	G25	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	1	Nein
164	K61	Abszess in der Anal- und Rektalregion	1	Nein
165	K75	Sonstige entzündliche Leberkrankheiten	1	Nein
166	K85	Akute Pankreatitis	5	Nein
167	L97	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert	1	Nein
168	L89	Dekubitalgeschwür und Druckzone	1	Nein
169	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	1	Nein
170	G04	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis	1	Nein
171	K82	Sonstige Krankheiten der Gallenblase	1	Nein

B-[0200].6.2: Kompetenzdiagnosen

#	ICD-N-Code	Name	Fallzahl	Position
---	------------	------	----------	----------

B-[0200].7: Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Fallzahl
1	8-550.1	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten	851
2	9-401.22	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	666
3	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	639
4	8-550.2	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage und 30 Therapieeinheiten	606
5	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	513
6	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	395
7	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	349
8	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	136
9	9-401.23	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden	114
10	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	103
11	8-550.0	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 7 Behandlungstage und 10 Therapieeinheiten	77
12	3-200	Native Computertomographie des Schädels	56
13	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	47
14	8-98g.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage	33
15	8-98g.10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage	32
16	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	28
17	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	27
18	8-98g.13	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 15 bis höchstens 19 Behandlungstage	19
19	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	19
20	8-987.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	18
21	8-98g.12	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 10 bis höchstens 14 Behandlungstage	18
22	8-800.0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Vollblut, 1-5 TE	12
23	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	11
24	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	11
25	8-98g.14	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 20 Behandlungstage	10
26	3-206	Native Computertomographie des Beckens	7
27	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	7
28	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	6
29	1-631.0	Diagnostische Ösophagogastroskopie: Bei normalem Situs	6

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Fallzahl
30	8-133.0	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel	5
31	8-987.12	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	4
32	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	4
33	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	4
34	3-202	Native Computertomographie des Thorax	3
35	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	3
36	1-20a.20	Andere neurophysiologische Untersuchungen: Neurologische Untersuchung bei Bewegungsstörungen: Untersuchung der Pharmakosensitivität mit quantitativer Testung	3
37	8-987.10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 6 Behandlungstage	3
38	8-900	Intravenöse Anästhesie	3
39	8-190.21	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: 8 bis 14 Tage	2
40	8-018.2	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage	2
41	8-192.1a	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Brustwand und Rücken	2
42	8-916.12	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Am lumbalen Grenzstrang	2
43	9-401.25	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 4 Stunden bis 6 Stunden	2
44	8-547.1	Andere Immuntherapie: Mit modifizierten Antikörpern	2
45	1-205	Elektromyographie [EMG]	2
46	1-440.9	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt	2
47	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	2
48	1-632.1	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei Anastomosen an Ösophagus, Magen und/oder Duodenum	2
49	3-808	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße	1
50	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	1
51	5-449.d3	Andere Operationen am Magen: Clippen: Endoskopisch	1
52	3-805	Native Magnetresonanztomographie des Beckens	1
53	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	1
54	5-431.20	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode	1
55	8-917.03	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule	1
56	3-821	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel	1
57	5-399.7	Andere Operationen an Blutgefäßen: Entfernung von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	1
58	3-804	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens	1
59	1-20a.21	Andere neurophysiologische Untersuchungen: Neurologische Untersuchung bei Bewegungsstörungen: Untersuchung der operativen Behandelbarkeit von Bewegungsstörungen	1
60	1-631.x	Diagnostische Ösophagogastroskopie: Sonstige	1
61	8-018.0	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	1
62	1-206	Neurographie	1

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Fallzahl
63	9-401.26	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 6 Stunden	1
64	3-100.0	Mammographie: Eine oder mehr Ebenen	1
65	9-200.8	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 188 bis 216 Aufwandspunkte	1
66	1-853.2	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle: Aszitespunktion	1
67	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	1
68	8-192.0b	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Kleinflächig: Bauchregion	1
69	8-190.32	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit sonstigen Systemen bei einer Vakuumtherapie: 15 bis 21 Tage	1
70	8-192.14	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Sonstige Teile Kopf	1
71	6-001.g8	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Imatinib, oral: 8.800 mg bis unter 11.200 mg	1
72	8-192.18	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Unterarm	1
73	6-007.62	Applikation von Medikamenten, Liste 7: Enzalutamid, oral: 1.440 mg bis unter 1.920 mg	1
74	8-020.5	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel	1
75	8-015.0	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung: Über eine Sonde	1
76	6-00c.b	Applikation von Medikamenten, Liste 12: Neratinib, oral	1
77	8-171.0	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres: Äußerer Gehörgang	1
78	8-158.g	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Hüftgelenk	1
79	5-78a.87	Revision von Osteosynthesematerial mit Reosteosynthese: Durch Fixateur externe: Ulna proximal	1
80	5-892.1b	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Drainage: Bauchregion	1
81	5-787.97	Entfernung von Osteosynthesematerial: Fixateur externe: Ulna proximal	1
82	5-640.1	Operationen am Präputium: Dorsale Spaltung	1
83	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	1
84	5-900.04	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf	1
85	8-192.1d	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Gesäß	1
86	8-192.1b	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Bauchregion	1
87	8-192.1e	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Oberschenkel und Knie	1
88	8-192.3f	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig, mit Anwendung biochirurgischer Verfahren: Unterschenkel	1
89	8-192.1f	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Unterschenkel	1

B-[0200].7.1: OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
1	8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	1534	Ja
2	9-401	Psychosoziale Interventionen	783	Ja

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
3	9-984	Pflegebedürftigkeit	1805	Ja
4	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	349	Ja
5	3-200	Native Computertomographie des Schädels	56	Ja
6	1-632	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie	49	Nein
7	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	112	Ja
8	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	28	Ja
9	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	29	Nein
10	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	25	Ja
11	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	12	Ja
12	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	11	Nein
13	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	11	Nein
14	3-206	Native Computertomographie des Beckens	7	Nein
15	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	7	Nein
16	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	6	Nein
17	1-631	Diagnostische Ösophagogastroskopie	7	Nein
18	8-133	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters	5	Nein
19	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	4	Nein
20	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	4	Nein
21	3-202	Native Computertomographie des Thorax	3	Nein
22	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	3	Nein
23	1-20a	Andere neurophysiologische Untersuchungen	4	Nein
24	8-900	Intravenöse Anästhesie	3	Nein
25	8-190	Spezielle Verbandstechniken	3	Nein
26	8-018	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung	3	Nein
27	8-192	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde	10	Nein
28	8-916	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie	2	Nein
29	8-547	Andere Immuntherapie	2	Nein
30	1-205	Elektromyographie [EMG]	2	Nein
31	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	2	Nein
32	3-808	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße	1	Nein
33	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	1	Nein
34	5-449	Andere Operationen am Magen	1	Nein
35	3-805	Native Magnetresonanztomographie des Beckens	1	Nein

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
36	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	1	Nein
37	5-431	Gastrostomie	1	Nein
38	8-917	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	1	Nein
39	3-821	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel	1	Nein
40	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	1	Nein
41	3-804	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens	1	Nein
42	1-206	Neurographie	1	Nein
43	3-100	Mammographie	1	Nein
44	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	1	Ja
45	1-853	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle	1	Nein
46	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	1	Nein
47	6-001	Applikation von Medikamenten, Liste 1	1	Nein
48	6-007	Applikation von Medikamenten, Liste 7	1	Nein
49	8-020	Therapeutische Injektion	1	Nein
50	8-015	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung	1	Nein
51	6-00c	Applikation von Medikamenten, Liste 12	1	Nein
52	8-171	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres	1	Nein
53	8-158	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes	1	Nein
54	5-78a	Revision von Osteosynthesematerial mit Reosteosynthese	1	Nein
55	5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	1	Nein
56	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	1	Nein
57	5-640	Operationen am Präputium	1	Nein
58	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	1	Nein
59	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	1	Nein

B-[0200].7.2: Kompetenzprozeduren

#	OPS-N-Code	Bezeichnung	Fallzahl	Position
---	------------	-------------	----------	----------

B-[0200].8: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar	Position
1	AM16 Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)			1

B-[0200].8.1: Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
---	----------	----------

B-[0200].8.2: Leistungen der Ambulanz (AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
---	----------	----------

B-[0200].9: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

#	OPS-Ziffer	Bezeichnung	Fallzahl
---	------------	-------------	----------

B-[0200].9.1: Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

trifft nicht zu

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
---	------------	-------------------------	----------	-------------

B-[0200].10: Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[0200].11: Personelle Ausstattung

B-[0200].11.1: Ärzte und Ärztinnen

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Anzahl (in Vollkräften)		10,8
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	10,8
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0,2
	Erläuterungen	Auslastung Tagesklinik
	Stationär	10,6
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		146,181824
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten		40

– davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl (in Vollkräften)		6,9
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	6,9
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	6,9
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		229,7143

B-[0200].11.1.1: Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung	Position
1	AQ23 Innere Medizin	4,0	1
2	AQ63 Allgemeinmedizin	4,0	3

B-[0200].11.1.2: Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar/Erläuterung	Position
1	ZF09 Geriatrie		1
2	ZF30 Palliativmedizin		2
3	ZF45 Suchtmedizinische Grundversorgung		3
4	ZF02 Akupunktur		4

B-[0200].11.2: Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)	47,7
Erläuterungen	

Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	47,7
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0,4
	Erläuterungen	TK
	Stationär	47,3
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		33,5

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		16,3
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	16,3
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	16,3
	Erläuterungen	

Fälle je VK/Person	100,5
--------------------	-------

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3 Jahre Ausbildungsdauer)

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc. (7-8 Semester)

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		

Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		4,7
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	4,7
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	4,7
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		321,6

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		2,5
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	2,5
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	2,5
	Erläuterungen	

Fälle je VK/Person	804
--------------------	-----

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl (in in Personen)	0
Fälle je VK/Person	0
Erläuterungen	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		4,1
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	4,1
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	4,1
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		402

B-[0200].11.2.1: Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung	Position
1	PQ13 Hygienefachkraft		2
2	PQ14 Hygienebeauftragte in der Pflege		3
3	PQ20 Praxisanleitung		4
4	PQ05 Leitung einer Station / eines Bereiches		5

B-[0200].11.2.2: Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung	Position
1	ZP13 Qualitätsmanagement		1
2	ZP09 Kontinenzmanagement		3
3	ZP19 Sturzmanagement		3
4	ZP01 Basale Stimulation		4
5	ZP05 Entlassungsmanagement		4
6	ZP07 Geriatrie		4
7	ZP14 Schmerzmanagement		4
8	ZP16 Wundmanagement		4
9	ZP18 Dekubitusmanagement		4
10	ZP20 Palliative Care		6
11	ZP02 Bobath	Grund- und Aufbaukurs	30
12	ZP08 Kinästhetik	Grundkurs	35

B-[0200].11.3: Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl (in Vollkräften)		2,2
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	2,2
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	2,2
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		804

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	

Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		9,1
-------------------------	--	-----

Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	9,1
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	9,1
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		178,666672

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		10,6
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	10,6
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	10,6
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		146,181824

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl (in Vollkräften)		3
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	3
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	

Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	3
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		536

B-[0260]: Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[0260].1: Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[0260].1.1: Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel	Position
1	0260 - Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	1

B-[0260].1.2: Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail	Adresse		PLZ/Ort		URL
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl		Strasse	Hausnummer	PLZ	Ort	
1		Markus	Götze	Chefarzt	036027	75	570	036027	75	5504	m.goetze@kh-lengenfeld.de	Bahnhofstraße	19	99976	Lengenfeld unterm Stein	

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail	Adresse		PLZ/Ort		URL
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl		Strasse	Hausnummer	PLZ	Ort	

B-[0260].2: Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
Erläuterungen, wenn sich nicht an die Empfehlung der DKG gehalten wurde	
Erläuterungen	

B-[0260].3: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen	Position
1	VD20 Wundheilungsstörungen		1
2	VI01 Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten		1
3	VI02 Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes		1
4	VI03 Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit		1
5	VI05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten		1
6	VI06 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten		1
7	VI07 Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)		1
8	VI10 Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten		1
9	VI14 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas		1
10	VI15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge		1
11	VI22 Diagnostik und Therapie von Allergien		1
12	VI24 Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen		1
13	VI31 Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen		1
14	VI39 Physikalische Therapie		1
15	VI40 Schmerztherapie		1
16	VI44 Geriatrische Tagesklinik		1
17	VN19 Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen		1

B-[0260].5: Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	57
Kommentar/Erläuterung	

B-[0260].6: Hauptdiagnosen nach ICD

entfällt

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
---	------------------	-----------------	----------

B-[0260].6.1: Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
---	------------	-------------------------	----------	-------------

B-[0260].6.2: Kompetenzdiagnosen

#	ICD-N-Code	Name	Fallzahl	Position
---	------------	------	----------	----------

B-[0260].7: Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Fallzahl
1	8-98a.11	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung: Umfassende Behandlung: Mehr als 90 Minuten Therapiezeit pro Tag in Einzel- und/oder Gruppentherapie	632
2	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	15
3	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	13
4	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	12
5	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	7
6	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	4
7	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	2
8	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	1
9	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	1

B-[0260].7.1: OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
1	8-98a	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung	632	Ja
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	42	Ja
3	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	12	Ja
4	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	1	Nein

B-[0260].7.2: Kompetenzprozeduren

#	OPS-N-Code	Bezeichnung	Fallzahl	Position
---	------------	-------------	----------	----------

B-[0260].8: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar	Position
---	------------------	--------------------------	-----------	----------

B-[0260].8.1: Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
---	----------	----------

B-[0260].8.2: Leistungen der Ambulanz (AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
---	----------	----------

B-[0260].9: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

#	OPS-Ziffer	Bezeichnung	Fallzahl
---	------------	-------------	----------

B-[0260].9.1: Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

trifft nicht zu

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
---	------------	-------------------------	----------	-------------

B-[0260].10: Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[0260].11: Personelle Ausstattung

B-[0260].11.1: Ärzte und Ärztinnen

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Anzahl (in Vollkräften)		0,2
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,2
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	

Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,2
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten		0

– davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl (in Vollkräften)		0,1
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,1
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,1
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

B-[0260].11.1.1: Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung	Position
1	AQ63 Allgemeinmedizin		1
2	AQ23 Innere Medizin		2

B-[0260].11.1.2: Zusatzweiterbildung

siehe B 11. 1.2.

#	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar/Erläuterung	Position
1	ZF09 Geriatrie		1
2	ZF02 Akupunktur		2
3	ZF30 Palliativmedizin		3
4	ZF45 Suchtmedizinische Grundversorgung		4

B-[0260].11.2: Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0,4
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,4
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,4
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		

Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3 Jahre Ausbildungsdauer)

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc. (7-8 Semester)

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Fälle je VK/Person	0
--------------------	---

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		

Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl (in in Personen)	0
Fälle je VK/Person	0
Erläuterungen	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		

Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

B-[0260].11.2.1: Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

keine

#	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung	Position
---	--	-----------------------	----------

B-[0260].11.2.2: Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung	Position
1	ZP02 Bobath		1
2	ZP05 Entlassungsmanagement		2
3	ZP07 Geriatrie		3
4	ZP08 Kinästhetik		4
5	ZP01 Basale Stimulation		5
6	ZP16 Wundmanagement		6

#	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung	Position
7	ZP18 Dekubitusmanagement		7
8	ZP20 Palliative Care		8

B-[0260].11.3: Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

trifft nicht zu

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
-------------------------	--	---

Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	

Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl (in Vollkräften)		0
-------------------------	--	---

Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

C: Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung dient der Sicherung eines festgelegten Qualitätsniveaus. Dabei unterscheiden wir zwischen der internen und externen Qualitätssicherung. Die externe Qualitätssicherung ist eine für alle Krankenhäuser gleichermaßen vorgegebene Struktur mit entsprechender Qualitätsdefinition und Festlegungen zur Erreichung und Kontrolle. Die Teilnahme ist gesetzlich geregelt und verpflichtend.

C-1: Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-1.0: Organisationseinheiten

#	Nr	Name
1	1	St.-Elisabeth-Krankenhaus Fachklinik für Geriatrie

C-1.1: Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

#	Leistungsbereich	Fallzahl	Fallzahl-Datenschutz	Anzahl Datensätze	Anzahl Datensätze-Datenschutz	Dokumentationsrate (%)	Kommentar
---	------------------	----------	----------------------	-------------------	-------------------------------	------------------------	-----------

C-1.2: Ergebnisse der Qualitätssicherung

C-1.2.A: Ergebnisse für Qualitätsindikatoren und Kennzahlen

1	1	DEK	Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	52009	QI	QSKH			Nein	<p>Eine Risikoadjustierung gleicht die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen aus. Dies führt zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden:</p> <p>https://iqtig.org/dateien/dasiqtig/grundlagen/IQTIG_Methodische-Grundlagen-V1.1_barrierefrei_2019-04-15.pdf Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Eine Einrichtung mit einem Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels Strukturierten Dialogs nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Strukturierten Dialog vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden:</p> <p>https://iqtig.org/dateien/dasiqtig/grundlagen/IQTIG_Methodische-Grundlagen-V1.1_barrierefrei_2019-04-15.pdf Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden:</p> <p>https://iqtig.org/qs-verfahren/</p>	

2	1	DEK	<p>Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es zu einer Abschürfung, einer Blase, einem Hautverlust, von dem die Oberhaut und/oder die Lederhaut betroffen ist, oder einem nicht näher bezeichneten Hautverlust (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 2)</p>	52326	TKez	QSKH			Nein	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/dateien/berichte/2018/2018-03-22_IQTIG_Kez-Umsetzungskonzept.pdf Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein-bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/</p>	%

3	1	DEK	<p>Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es zu einem Verlust aller Hautschichten, wobei das unter der Haut liegende Gewebe bis zur darunterliegenden Faszie geschädigt wurde oder abgestorben ist (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 3)</p>	521801	TKez	QSKH			Nein	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/dateien/berichte/2018/2018-03-22_IQTIG_Kez-Umsetzungskonzept.pdf Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein-bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/</p>	%

4	1	DEK	<p>Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitalulcus Grad/ Kategorie 4)</p>	52010	QI	QSKH			Nein	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Eine Einrichtung mit einem Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels Strukturierten Dialogs nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Strukturierten Dialog vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden:</p> <p>https://iqtig.org/dateien/dasiqtig/grundlagen/IQTIG_Methodische-Grundlagen-V1.1_barrierefrei_2019-04-15.pdf Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/</p>	%

5	1	PNEU	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen	2005	QI	QSKH			Nein	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Eine Einrichtung mit einem Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels Strukturierten Dialogs nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Strukturierten Dialog vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden:</p> <p>https://iqtig.org/dateien/dasiqtig/grundlagen/IQTIG_Methodische-Grundlagen-V1.1_barrierefrei_2019-04-15.pdf Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein-bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/</p>	%

6	1	PNEU	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.	232000_2005	EKez	QSKH			Nein	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/dateien/berichte/2018/2018-03-22_IQTIG_Kez-Umsetzungskonzept.pdf Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/ Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.</p>	%

7	1	PNEU	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)	2006	TKez	QSKH			Nein	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/dateien/berichte/2018/2018-03-22_IQTIG_Kez-Umsetzungskonzept.pdf Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein-bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/</p>	%

8	1	PNEU	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.	232001_2006	EKez	QSKH			Nein	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/dateien/berichte/2018/2018-03-22_IQTIG_Kez-Umsetzungskonzept.pdf Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein-bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/ Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.</p>	%

9	1	PNEU	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)	2007	TKez	QSKH			Nein	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/dateien/berichte/2018/2018-03-22_IQTIG_Kez-Umsetzungskonzept.pdf Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein-bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/</p>	%

10	1	PNEU	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.	232002_2007	EKez	QSKH			Nein	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/dateien/berichte/2018/2018-03-22_IQTIG_Kez-Umsetzungskonzept.pdf Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein-bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/ Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.</p>	%

11	1	PNEU	<p>Behandlung mit Antibiotika möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.</p>	2009	QI	QSKH			Nein	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Eine Einrichtung mit einem Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels Strukturierten Dialogs nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Strukturierten Dialog vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/dateien/dasiqtig/grundlagen/IQTIG_Methodische-Grundlagen-V1.1_barrierefrei_2019-04-15.pdf Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/ Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.</p>	%

#	Auswertungseinheit	Leistungsbereich	QS-Ergebnis	Kennzahl-ID	Art des Wertes	Bezug zum Verfahren	Bezug zu anderen QS-Ergebnissen	Sortierung	Mit Bezug zu Infektionen	Fachlicher Hinweis IQTIG	Einheit
12	1	PNEU	Behandlung mit Antibiotika möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden).	232003_2009	EKez	QSKH			Nein	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden:</p> <p>https://iqtig.org/dateien/berichte/2018/2018-03-22_IQTIG_Kez-Umsetzungskonzept.pdf Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von</p>	%

